

Früher war ich Kellnerin, heute bin ich Investorin und erziele pro Jahr bis zu 30 Prozent Rendite – so habe ich das geschafft

Hannah Ritzmann
🕒 16:28, 20 Sep 2024



Regina Schickinger ist seit vier Jahren als Finanzcoach mit „Frauen Investieren“ selbstständig. ©Regina Schickinger

- **Regina Schickinger, Gründerin von „Frauen Investieren“, erzählt Business Insider von ihrem Weg zur Börsenexpertin.**
- **Sie begann als Kellnerin, absolvierte ein Wirtschaftsstudium und arbeitete im internationalen Einkauf, bevor sie sich selbstständig machte.**
- **Heute investiert Schickinger in kurzfristige Anlagen wie Kryptowährungen, um die Gewinne dann in langfristige Dividendenaktien zu stecken, die sie eines Tages vererben kann.**

„Andere gehen Tennisspielen, ich lese Börsenbücher“, erzählt Regina Schickinger im Gespräch mit Business Insider. Aber das war nicht immer so: Nach ihrer Schulzeit schlug Schickinger zunächst eine ganz andere Richtung ein und absolvierte eine Ausbildung zur Kellnerin im Stiftsrestaurant Melk in Österreich. Als Tochter einer alleinerziehenden Mutter mit vier Kindern war das Geld damals knapp. Deshalb hatte sie sich nicht bewusst für diesen Beruf entschieden, sondern einfach die Lehrstelle angenommen, die frei war.

„Irgendwann habe ich erkannt, dass ich mit meiner Kellnerlehre die Spitze meiner Karriere erreicht hatte“, erinnert sich die heute 51-Jährige. Sie sei aber ein Mensch, der extrem wissbegierig ist und immer Neues lernen möchte. Deshalb entschloss sie sich, ihr Matura – vergleichbar mit dem Abitur in Deutschland – im Abendstudium nachzuholen und anschließend ein Wirtschaftsstudium mit dem Schwerpunkt Lebensmittelwirtschaft zu absolvieren.

Warum Schickinger ein wohl eher ungewöhnliches erstes Investment tätigte

Mit darauffolgendem Einstieg in den Verkauf eines Lebensmittelunternehmens begann auch die Karriere im Börsenhandel. „Wie man weiß, werden auch Lebensmittelrohstoffe an der Börse gehandelt. Meine Aufgabe bestand darin, Verträge mit Lieferanten auszuhandeln, meist Jahres- oder Zwei-Jahres-Verträge, um die Preise festzuschreiben. Da musste ich mich dann zum ersten Mal mit der Börse auseinandersetzen“, erzählt sie.



Ich hatte das Gefühl, dass die Börse das richtige Mittel für mich sei, um mein Geld zu vermehren

Regina Schickinger

Vor diesem Hintergrund kam es schließlich zu ihrem ersten eigenen Investment an der Börse: Eine Investition in Öl – denn zu diesem Zeitpunkt kannte sie sich vor allem im Rohstoffsektor aus. „Ich habe mich dann eingelesen und versucht, so viel wie möglich zu lernen. Damals gab es noch kein Youtube, und es war deutlich schwieriger, an Informationen zu kommen. Trotzdem hatte ich das Gefühl, dass die Börse das richtige Mittel für mich sei, um mein Geld zu vermehren.“ Am Anfang habe sie viele Fehler gemacht und Geld verloren – aber dadurch konnte sie dazulernen.

Nach dieser Zeit wurde sie Einkaufsleiterin bei dem Transportunternehmen Ultimate Europe Transportation Equipment. „Ich war verantwortlich für die Suche nach neuen Geschäftspartnern weltweit, habe Verträge ausgehandelt, den Einkauf geleitet und Produktionsstätten in Ländern wie China, der Türkei und Rumänien betreut. Ich liebte diesen Job, vor allem wegen des internationalen Umfelds und der Zusammenarbeit mit verschiedenen Kulturen“, erzählt sie. Nebenbei blieb die Börse jedoch immer ihr Hobby.

„Irgendwann dachte ich, es wäre großartig, wenn mehr Menschen, besonders Frauen, über die Möglichkeiten der Börse Bescheid wüssten. So fing ich an, meine Erkenntnisse auf Instagram zu teilen – auch wenn ich anfangs absolut keine Ahnung von Social Media hatte.“ Ihre Tochter half ihr am Anfang, denn sie hatte nicht mal die App und wusste nicht, was ein Hashtag ist. „Meine Tochter ist fast verzweifelt“, sagt sie lachend – das war 2019.

Schickinger fiel es schwer, ihr Angestelltenverhältnis aufzugeben

Bald merkte sie, dass das Thema auf großes Interesse stieß, und die ersten Anfragen für Kurse kamen rein. „Damals arbeitete ich noch 60 Stunden die Woche und hatte keine Zeit, Kurse anzubieten“, sagt sie. Doch dann stieß sie auf das Konzept von Onlinekursen und fand die Idee spannend. „Ich buchte einen Kurs, um zu lernen, wie man Onlinekurse erstellt. Danach stellte ich meinen eigenen zusammen und war erstaunt, dass sich Leute anmeldeten und das Feedback positiv war.“



Vermögen aufzubauen ist kein Sprint, sondern ein Marathon

Regina Schickinger

Bald darauf stand sie vor einer wichtigen Entscheidung: Entweder Angestelltenverhältnis oder Selbstständigkeit. „Es war eine schwierige Wahl, denn ich hatte einen großartigen Job, den ich sehr mochte“, sagt sie. Letztlich entschied sich Schickinger vor vier Jahren mit „[Frauen Investieren](#)“ für die Selbstständigkeit. „Ich arbeite jetzt wahrscheinlich genauso viel wie vorher, vielleicht sogar mehr, aber es fühlt sich nicht nach Arbeit an, weil ich das tue, was mir wirklich Freude bereitet“, erklärt sie.

Dabei ist sie überzeugt: „Vermögen aufzubauen ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Das geht nicht von heute auf morgen.“ Mittlerweile ist ihre Investmentstrategie nicht mehr auf den [Rohstoffmarkt](#) beschränkt. „Das war nur meine erste Assetklasse, weil ich mich dort sicher fühlte. Doch ich merkte, dass es viel Arbeit erfordert, ständig zu recherchieren und auf dem Laufenden zu bleiben, besonders bei den schnelllebigen Nachrichten.“ Heute verfolgt jede Position, die sie eröffnet, sei es eine Aktie oder eine Kryptowährung, ihre eigene klare Strategie.

Nach dieser Strategie investiert sie heute

Wenn Schickinger eine Position kauft, hat sie bereits im Kopf, wann sie diese wieder verkaufen möchte und zu welchem Preis. „Das definiere ich also schon vor dem Kauf“, erklärt sie. Sie unterscheidet zwischen kurzfristigen und langfristigen Anlagen. Kurzfristige Anlagen hält sie einige Wochen, Monate oder bis zu einem Jahr, um ihr Geld schnell zu vermehren. „Dort bin ich überzeugt, dass die Renditen in den nächsten Jahren überdurchschnittlich hoch sein werden.“ Die Gewinne aus den kurzfristigen Anlagen investiert sie dann in langfristige [Dividendenaktien](#), die sie idealerweise bis zu ihrem Lebensende halten und vererben möchte.

Ein Beispiel: „Ich habe die Coinbase-Aktie über zwei Jahre hinweg beobachtet und war überzeugt, dass sie wieder steigen würde, besonders wenn es am [Kryptomarkt](#) spannend wird“, erzählt sie. Im Februar kaufte sie die Aktie und plant, sie Ende nächsten Jahres zu verkaufen.

Der Preis der Aktie zu Beginn des Februars bei rund 116 Euro, mittlerweile kostet sie in etwa 152 Euro. Der Kurs gab allerdings im letzten Monat deutlich nach und fiel um knapp 14 Prozent.

Coinbase Aktie Chart

Stuttgart Chart-Typ Optionen

Für Coinbase ist der Dividenden-Chartvergleich verfügbar: [Jetzt anzeigen](#)



Aktienchart von Coinbase über ein Jahr. ©Finanzen.net

„Ich rechne damit, dass es Ende nächsten Jahres wieder einen Bullenmarkt bei Kryptos geben wird, von dem die Aktie profitieren kann. Den Gewinn werde ich in meine langfristigen Dividendenaktien investieren und das ursprüngliche Investment erneut nutzen, um nach neuen spannenden Möglichkeiten zu suchen.“

Wie Schickinger bis zu 30 Prozent Rendite erwirtschaftet

Schickingers Rendite variiert von Jahr zu Jahr. „Es gibt Jahre, in denen ich eine sehr solide Rendite erzielt habe, insgesamt würde ich sagen, dass meine Rendite bei etwa zehn Prozent liegt“, erklärt sie. In manchen Jahren erreichte sie sogar 30 Prozent oder mehr, oft durch eine aggressivere Anlagestrategie und den Einsatz von Hebeleffekten.

„Eine Krise ist eigentlich die größte Chance für einen Investor, der weiß, was er tut. Dann kann man im Ausverkauf shoppen, wenn man vorher seine Gewinne gesichert und in Cash umgewandelt hat.“ Sobald die Bodenbildung erreicht ist und der Markt sich beruhigt hat, kann man zuschlagen. Daher hängt die Rendite stark vom Jahr ab. „In einem stabilen Jahr ohne größere Katastrophen sind solide zehn Prozent möglich, aber für 30 Prozent oder mehr benötigt man ein risikoreicheres Vorgehen“, sagt sie.

Mittlerweile konzentriert sie sich zunehmend auf eine langfristige Strategie. Ihr bestes Investment bisher? „Meine Ausbildung an der Wiener Börse, 2020.“ Denn obwohl sie damals bereits viel Verständnis für die Börse hatte, hat ihr diese Erfahrung dennoch weitergeholfen.

Ihr habt ebenfalls eine spannende Karriere in der Finanzbranche oder Investmentstrategie, über die ihr sprechen wollt? Dann schreibt gerne eine Mail an hannah.ritzmann@businessinider.de

Disclaimer: Aktien, Immobilien und andere Investments sind grundsätzlich mit Risiko verbunden. Auch ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals kann nicht ausgeschlossen werden. Die veröffentlichten Artikel, Daten und Prognosen sind keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Rechten. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung.